

Mein Lieblingsobjekt

Autor(en): **Raymann, Anna / Kahn, Mira**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **31 (2018)**

Heft 11

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-816424>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



1



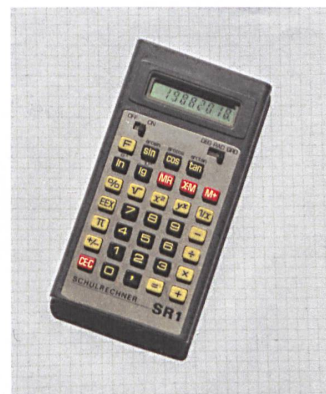
2



3

Mein Lieblingsobjekt

Kassettenspieler, Töffli und Schulrechner: Dieser Bilderbogen zeigt die liebsten Dinge von 1988 der Hochparterre-Macherinnen und -Macher.



9



4



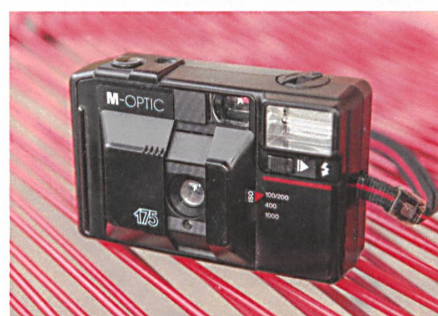
5



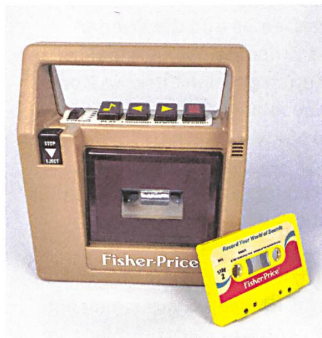
6



7



8



11



12



13



10



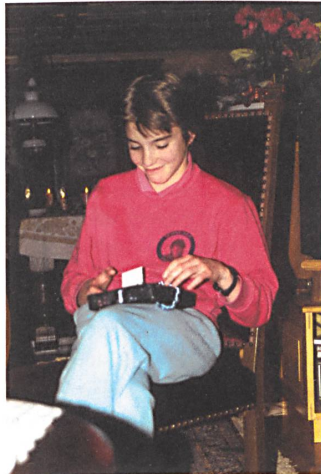
14



15



16



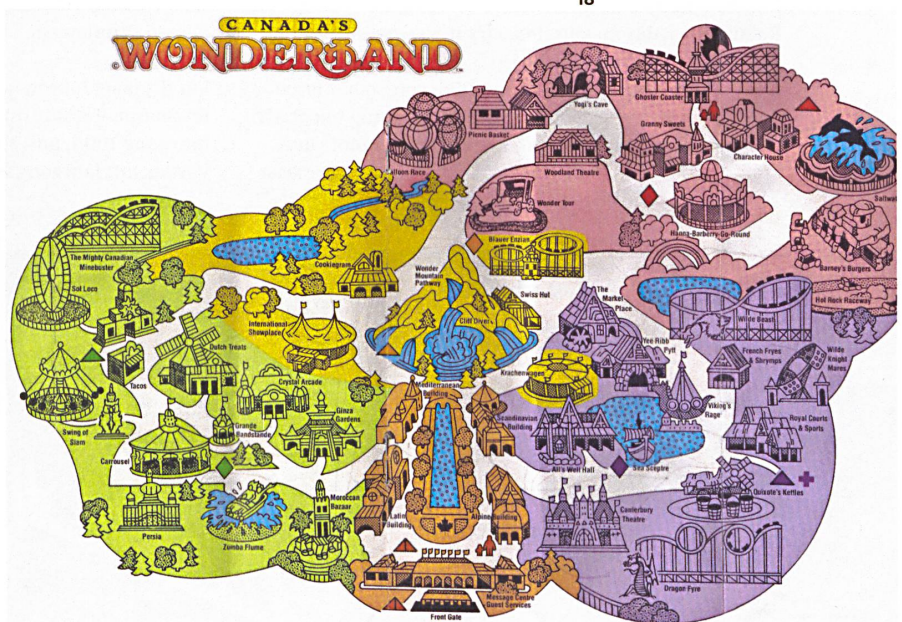
17



18



19



20

1 «Der Frisbee von damals fliegt noch heute. Und für einmal stimmt auch die Werbung: Keiner fliegt besser – stundenlanger Wurfspass!» Lilla Glanzmann (*1981)

2 ««Only sheep need a leader» – it's not just a LP, it's a way of life!» Agnes Schmid (*1966)

3 «Früher waren die Schneemänner grösser, die Häuser dafür kleiner: Im Sommer baute mein Vater mit meinem Bruder und mir eine Baumhütte. Sie war meine erste Architekturschule.» Andres Herzog (*1984)

4 «Ab zwölf habe ich die Zeit abgesessen, bis ich die Töffprüfung machen konnte. Von 14 bis 17 war das «Ciao» von Piaggio mein Ein und Alles: Sackgeldverdunster, Pubertätsbeschleuniger, Popperhödi.» Roderick Hönig (*1971)

5 «1987 gekauft und einen unvergessen lichten Sommer auf Skyros getragen. Der Pullover übersteht jede Kleidersammlung, jeden WG-, jeden Wohnungswechsel. Das allein macht ihn zum Lieblingsobjekt – selbst wenn auf seiner Etikette «H & M» steht.» Meret Ernst (*1966)

6 «Im Sommer 1988 kaufte ich für einen Franken ein Mädchen in St. Antonien den Steinkäfer ab. Er sorgt dafür, dass die Sonne über mir strahlt; er rät dem Schicksal, es gut mit Hochparterre zu meinen – leider hat er keinen Einfluss auf die Not der Welt.» Köbi Gantenbein (*1956)

7 «Womenpower: 1987 Whitney Houston, 1988 Gianna Nannini, 1989 Tracy Chapman – der Anfang meiner geliebten Plattensammlung.» Juliane Wollensack (*1975)

8 «Hergestellt in Hongkong, verkauft von der Migros, geschenkt bekommen von Gotte Therese: Mit meiner ersten eigenen Kamera «M-Optic 175» fotografierte ich Lokomotiven und Landschaften. Ein praktischer Schieber verschliesst die miserable Optik.» Daniel Bernet (*1976)

9 «Meinen DDR-Schulrechner «SR1» habe ich 1986 bekommen. Seitdem benutze ich ihn regelmässig – er arbeitet immer noch mit denselben Batterien.» Antje Reineck (*1970)

10 «Wir sind in Graubünden über Stock und Stein gefahren, als es noch keine Mountainbiketrails gab! Das Velo hatte für Abfahrten einen ungünstigen Rahmenbau, darum stürzten wir oft.» Ivo Bösch (*1974)

11 «Mit dem Kassettenrecorder «826» von Fisher Price konnte ich mich als Fünfjährige stundenlang beschäftigen und hörte Trudi Gerster, Räuber Hotzenplotz und meine geliebten Liedli-Kassetten.» Gabriela Projer (*1983)

12 «Straf-Bars, Zaffaraya-Demos und die Wiedereroberung der Reitschule. Zwischen Vorkurs in Bern und Visueller Gestaltung in Zürich ging ich eifrig an Konzerte und kaufte pro Woche mindestens eine LP – so auch diese, gestaltet von Lukáš Machata.» Barbara Schrag (*1964)

13 «Paule: als Kopfkissen plattgedrückt, am Arm umhergeschleift, abgöttisch geliebt.» Palle Petersen (*1984)

14 «Mit zwanzig kaufte ich mir ein Motorrad, eine «XT 500», und dazu diese Wachsjacke. Kleinere Schrammen hat sie von Stürzen, und am Innenfutter sind rote, blaue, gelbe Farbspuren von einer Tanzperformance im Architekturstudium. Die «XT 500» habe ich schon lange nicht mehr, die Jacke aber schon.» Axel Simon (*1966)

15 «Mein erstes Auto: furchtbare Farbe, furchtbare Form – aber zahlbar. Ich fuhr mit ihm nach England und verbrachte dort vier unvergessliche Monate, ohne technische Zwischenfälle.» Susanne von Arx (*1964)

16 «1987 führte die ETH-Bibliothek das neue System «Ethics» ein, gut zwei Jahre später war ich mit von der Partie. Die Karte ist von damals, ich trage sie stets bei mir. Auch die Zugangsdaten sind noch die selben. Aber die verrate ich nicht.» Werner Huber (*1964)

17 «Wir waren im Kleintal total aus dem Häuschen: Im Februar 1988 wurde Vreni Schneider, «unser Vreni!», in Calgary Doppelolympiasiegerin! Ich bekam ihren leuchtend pinken Fanpulli zu Weihnachten und trug ihn zu wirklich jeder Gelegenheit.» Rahel Marti (*1976)

18 «Noch immer tönt es aus dem Fisher-M100-Deck. Zwar eiern inzwischen die meisten Kassetten, die Sender muss man per Drehknopf suchen, und es gibt keinen DAB-Empfang, aber immerhin einen Anschluss für das Kabelradio.» René Hornung (*1948)

19 «Meine erste tolle Kiste! Mein Fiat «Panda 750» war das perfekte Fahrzeug: aussen kantig, innen spartanisch, aber mit einigen praktischen Details.» Verena Tschopp (*1968)

20 «Den Sommer 1988 verbrachten wir in Toronto. Ich war zwölf Jahre alt und ein grosser Fan von Freizeitparks. Aus «Canada's Wonderland» brachte ich ein T-Shirt und diesen Faltplan nach Hause.» Marcel Bächtiger (*1976)

Vor dreissig Jahren noch nicht geboren waren Anna Raymann, Volontärin auf der Redaktion, mit Jahrgang 1994, und Mira Kahn, lernende Kauffrau im Verlag, mit Jahrgang 2000. ●

**INNERE WERTE AUSSEN
ERLEBBAR MACHEN**

**NEBA
THERM**

Hinter unseren Gebäudehüllen steckt Know-how, Erfahrung und die Leidenschaft, mit der wir Ihre kreativen Ideen umsetzen.

NEBA Therm AG
Fassadenbau
www.neba-therm.ch
info@neba-therm.ch

CH-4800 Zofingen